

Materialien für eine als *Araucosaurus gracilis* Seeley bezeichnete Lacerte, deren Stellung im System vorläufig noch nicht näher discutirt werden kann.

Als Vertreter der echten Crocodyliden erscheint eine sicher zu umschreibende Art: *Crocodylus proavus* Seeley. Die Schildkrötenreste gruppiren sich in zwei Gattungen mit 5 Arten, von denen vorläufig nur *Pleuropeltus Suesstii* Seeley und *Emys Neumayri* Seeley spezifisch bestimmt werden konnten.

Es braucht nach den vorstehenden Mittheilungen kaum besonders hervorgehoben zu werden, dass die Wirbelthierfauna der Gosaubildungen, welche nun nach Seeley's Untersuchungen 14 Gattungen mit 18 Arten umfasst, keinerlei Anhaltspunkte zur schärferen Präcisirung der Altersfrage dieser Ablagerungen zu bieten vermag. Es bleiben somit für die Altersbestimmung der kohlenführenden Abtheilung der Gosaubildungen in der Neuen Welt noch immer die bekannten, auf die übrigen faunistischen Verhältnisse basirten Schlussfolgerungen aufrecht. Auf Grund einer von den älteren Anschauungen nicht unwesentlich abweichenden Darstellung der stratigraphischen Verhältnisse dieser Ablagerungen kommt Prof. Sues zu dem Schlusse, dass die fragliche Schichtgruppe älter sei, als das echte Turon und namentlich älter als die Zone des *Hippurites cornu-vaccinum*.

V. U. W. Dames. Geologische Reisenotizen aus Schweden. Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. 1881.

Die geologischen Ergebnisse einer unter Führung schwedischer Fachgenossen unternommenen Reise nach Schweden werden in drei Capiteln mitgetheilt, deren erstes von den Glacialablagerungen Schonens im Vergleiche zu denen Norddeutschlands handelt. Es wird die vollständige Uebereinstimmung der einzelnen Glacial-schichten beider Gebiete in Zahl und petrographischer Entwicklung bestätigt, welche die norddeutschen Glacialbildungen nur als directe Fortsetzung der schwedischen und dänischen ercheinen lässt; eine gewisse Verschiedenheit besteht nur in der Entwicklung der Interglacialbildungen. In Malmö wurden sodann Kreide-Untergrundstörungen in grossartiger Weise beobachtet.

Im zweiten Capitel, geologischer Ausflug nach Oeland, werden die auf dieser Insel auftretenden cambrischen und untersilurischen Bildungen besprochen und ein Vergleich mit den entsprechenden Ablagerungen Esthlands vorgenommen, dessen Ergebniss in dem Satze gipfelt, „dass die Verschiedenheit der cambrischen und silurischen Ablagerungen auf beiden Seiten der Ostsee abnimmt, die Aehnlichkeit dagegen zunimmt in dem Masse, als man von den älteren Schichten zu den jüngeren hinaufsteigt, bis sie in den obersten Schichten zur völligen Identität geworden ist“. Dieser letztere Satz ist, wie im 3. Capitel gezeigt wird, von grosser Bedeutung, weil sich manche aus der Vertheilung der Geschiebe entnommene Einwürfe gegen die Torell'sche Inlandseistheorie an der Hand desselben entkräftigen lassen.

Neueren Arbeiten zu Folge tritt in der Vertheilung der Orthoceraskalk-Geschiebe eine Gesetzmässigkeit in der Weise zu Tage, dass in den östlichen Provinzen Preussens Gesteine, welche in Esthland ihren Ursprung haben, in den centralen Provinzen dagegen entweder echt skandinavische oder solche, welche zwischen Schweden und Esthland den Uebergang bilden, vorherrschen. Sobald jedoch obersilurische Geschiebe, z. B. solche von Beyrichienkalk in Betracht gezogen werden, verliert sich diese Gesetzmässigkeit anscheinend sofort, indem Beyrichienkalke von Kurland bis nach Holland verbreitet sind. Dieser auffallende Gegensatz in der Verbreitung unter- und obersilurischer Geschiebe erklärt sich dadurch, dass das ursprüngliche Heimatsgebiet der Geschiebe bei der Zunahme der Aehnlichkeit der einzelnen balt. Silurglieder mit je jüngerem geologischen Alter um so mehr wächst, um je jüngere Gesteine es sich handelt, so steht mit der Grösse des Ursprungsgebietes der Beyrichienkalke — Moen, Oesel, Gotland, und Schonens — auch die weite Verbreitung derselben in Einklang. — Sodann werden noch einige die Vertheilung der Geschiebe betreffende Thatsachen erörtert und gezeigt, dass die aus der Verbreitung und Vertheilung der Geschiebe hergenommenen „Einwürfe gegen die Inlandseistheorie theils ungerechtfertigt und theils verfrüht sind“.